

Bilderbibeln

Einführung in Bibelausgaben mit überwiegend illustrativer Gestaltung

Frühe Drucke wurden häufig manuell und nachträglich illustriert, wobei es darum ging, mit Initialen und Lombarden sowie Rubrizierungen das Aussehen der Handschriften nachzuahmen. Noch im 15. Jahrhundert beginnt man aber damit, eigenständige Bilder in Form von Holzschnitten zu drucken, die bald so weit verbessert wurden, dass auch räumliche Tiefe und Schattenbildungen wiedergegeben werden konnten. In der Motivauswahl und in den Textbezügen orientiert man sich zunächst noch stark an den handschriftlichen Vorbildern. Allerdings werden dann im 16. Jahrhundert und der Folgezeit die Akzente auch anders gesetzt. Die Bebilderung des Bibeltextes schwankt in der Intention zwischen der bewussten Hervorhebung bestimmter heilsgeschichtlich relevanter Texte bzw. des christologischen Fokus derselben einerseits und der rein ästhetisch motivierten Ausschmückung eines viel genutzten Buches. Auch provozieren zumal erzählend-konkrete Texte der Bibel geradezu eine weitere, sinnlich wahrnehmbare, unterstützende bzw. parallele Ausdrucksform der Inhalte. Die Tatsache, dass Illustrationen im größeren Stil vor allem in volkssprachlichen Ausgaben, kaum in lateinischen Bibeln begegnen, sagt viel über deren Motivation aus.

Martin Luther betrieb nach dem hermeneutischen Prinzip des „Was Christum treibet“ eine ganz bewusste Auswahl der Bildmotive und war bemüht, Konkurrenzverhältnisse zwischen Text und Bild zu vermeiden. So erhält die Simson-Geschichte (Ri. 13-16) in den noch von Luther autorisierten Bibelausgaben wegen ihrer präfigurativen Bedeutung für das Heilsgeschehen in Christus fünf Bilder und werden auch die Propheten mit eigenen Illustrationen aufgewertet, weil sie Einzelereignisse aus dem Wirken Jesu Christi verheißen haben. Andererseits dient die Illustration in der frühen Reformationszeit teilweise der interkonfessionellen Polemik, etwa durch die Ausstattung des antichristlichen Tiers aus Offb. 13 mit der Papsttiara im ersten Druck des Septembertestaments Luthers von 1522 (Bb deutsch 1522 01).

Die konzentrierte Sammlung vieler Bilder in Bilderalben und Sammel szenen, womöglich an einer bestimmten Stelle des Buches zusammen eingeheftet, führt zu einer immer weiter

reichenden Verselbständigung des Bildes gegenüber dem Text. Die Beschäftigung mit den Bildern erfolgt nicht zwingend im Zusammenhang der Meditation über den betreffenden Bezugstext, vielmehr separat und eher um des Bildes als um des Textes willen. Die Bilderalben und Historienbibeln der Barockzeit verfolgen mehr künstlerische als theologische Ziele, lassen sich zumindest nicht ohne weiteres für konfessionelle Auseinandersetzungen nutzbar machen. In den illustrierten Bibeln der Reformationszeit führt das Bild zum Text; die Bilder werden nicht getrennt publiziert. In den Bilderalben mit biblischen Motiven führt die mehr oder weniger kurze textliche Beigabe zum Bild.

Programmatische Durchillustrationen zur Bibel als ganzer begegnen dann im 19. und 20. Jahrhundert nur noch vereinzelt. Die Tendenz geht eher dahin, eklektizistisch Bilder älterer Meister mit biblischen Motiven, die nicht unbedingt für Bibeldrucke geschaffen waren, zu reproduzieren und zu kombinieren oder aber sich auf einzelne Schriften oder inhaltliche Teilaspekte zu beschränken. Andererseits nimmt – auch dank neuer Drucktechniken wie Holzstich, Stahlstich, Photographie, teilweise auch Lithographie – die Zahl der Illustrationen mit enzyklopädischer Stoßrichtung, d.h. Informationen zur biblischen Zeitgeschichte und Umwelt, zur Tier- und Pflanzenwelt, zu archäologischen Befunden vom 19. Jahrhundert an stark zu. Hier muss dann zwischen Vollbildern mit ästhetisch ansprechender Gestaltung und einfacheren Abbildungen mit rein informativer Zielsetzung unterschieden werden.

Im 20. Jahrhundert dienen mit Bedacht ausgewählte Illustrationen gelegentlich auch dazu, ganz bestimmte Zielgruppen anzusprechen, mit der Bildgestaltung die Zugehörigkeit zu einem Milieu zu signalisieren und so von der Bildbetrachtung zur Textrezeption hinzuführen. Authentische künstlerische Arbeit begegnet im 20. Jahrhundert häufig eher in bibliophil gestalteten Pressendruckten oder Mappenwerken mit lose gesammelten Illustrationen zu biblischen Motiven als in einer mit großem Aufwand betriebenen Neukonzeption einer Gesamtillustration der Bibel.

Gliederung:

- A) Motivation der Bibelillustration
- B) Typologie von Text- und Themenbezügen der Bibelillustration
- C) Typologie der Bildkomposition der Bibelillustration
- D) Wichtige Künstler der Bibelillustration

A) Motivation der Bibelillustration:

Die Motivation zur entschiedenen Ausgestaltung einer Bibelausgaben mit bildlichen Mitteln wird gelegentlich explizit benannt, meist auf dem Titelblatt oder in einer Vorrede.

Beispiele:

(1) *Gotteslob und Erbauung:*

B graph. 1710 01: „Gantz neue Biblische Bilder-Ergötzung Dem Alter und Der Jugend Zur Beschauung und Erbauung“

Bb graph. 1730 01: „Biblia Ectypa Sive Icones Ex Sacris Bibliis Veteris Et Novi Testamenti : in quibus historiae et apparitiones clare et accurate ad maiorem Dei gloriam et devotarum animarum piam contemplationem repraesentantur“

Ba graph. 1882 01: „Die Neue illustrierte Familien-Bibel für häusliche Erbauung und Belehrung“

(2) *Heilsgeschichtlicher Duktus auf Christus hin:*

Ba graph. 1648 01: „Bibelsche Figueren Andersghenaemt Spiegel des Evangeliums : met Oud-Testamentische ende Figueren van t'Leven Christi t'werck der Apostelenen d'Apocalipsis“

(3) *Christliche Erziehung (vor allem) der Jugend:*

B graph. 1749 01: „Bilder-Bibel / dem Gemüth zur Ergetzung / der lieben Jugend zur Erlernung eines jeden Dings, mit seinem rechten Namen zu benennen; Wie nicht weniger die Sprüche Heil. Schrift ohne Mühe ins Gedächtnis zu bringen“

B graph. 1752 01: „Der lieben Jugend und denen Einfältigen zum heilsamen Nutzen“

Ba graph. 1780 01: „Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments : Denen Jungen Zu leichter Erlehnung, Denen Alten Zu frischer Behaltung, Denen Predigern Zu geschwinderer Erinnerung, Allen Zum nützlichen und heiligen Augen-Lust, In Hundert fruchtbaren Blättern“

B graph. 1830 02: Motivation: „zur Belehrung und Unterhaltung der Jugend“

B graph. 1844 02: „Bilder-Bibel für die katholische Jugend“

Ba graph. 1852 01: „Bilder zum Anschauungs-Unterricht für die Jugend“

Ba graph. 1890 81: „Dreißig Biblische Bilder zum Alten Testament : zur Anschauung und Belehrung für Kinder“

(4) Glaubensvermittlung für die Laien:

B graph. 1540 02: „Leien Bibel jn deren fleissig zu samen bracht sind Die Fürnemere Historien beder Testament mit jren über gesetzten Sum[m]arien : Für die einfaltigen Leien vnd juget auch Maler und Bildwärer der drunder gesetzten reimen halben“

B graph. 1755 01: “A compendious history of the Old and New Testament : extracted from the Holy Bible ... adapted to all capacities ...”

(5) Bildliche Explikation der Textinhalte bzw. Bild als alternatives Ausdrucksmittel:

B graph. 1551 01: „Biblische Historien Künstlich fûrgemalet“

Bb graph. 1596 01: „Opera misericordiae ad corpvs pertinentia : figvris et iconibvs in aes incisiss expressa et repraesentata” (ethische Stoßrichtung)

Bb graph. 1729 03: “Vorbildung der vornehmsten Wercke, Wunder, Wohlthaten und Berichte Gottes, so in den Büchern des Alten Testaments vorkommen : zu Auszierung des Heil: Bibel Buchs in 30. schönen Kupffer Blatten vorgestellt“

Ba graph. 1836 02: „Die heilige Schrift alten und neuen Testaments, in hundert Kupfertafeln nach der Reihenfolge der biblischen Bücher dargestellt“

(6) Ästhetisches Empfinden als Mittel der Gotteserfahrung:

B graph. 1625 01: „gründtlich vnd Geschichtmessig entworffen zu Nutz vnd Belustigung Gottsförchtiger vnd Kunstverständiger Personen artig vorgebildet an Tag geben vnd verlegt“

Bb graph. 1710 01: „Heilige Augen- und Gemüths-Lust“

(7) Enzyklopädische Funktion:

B graph. 1844 01: „Mit 5 Stahlstichen u. 532 in den Text eingedruckten Abb.“

Ba graph. 1882 02: „The Holy Bible: containing the Old and New Testaments : transl. out of the original tongues, with Cruden's complete concordance, embracing every passage of scripture in the largest editions ; Comprehensive Bible dictionary”

Ba graph. 1892 01: „Illustrierte Volksausg. mit 20 Vollbildern u. 133 anderen Abb. u. Kt.“

Ba graph. 1900 01: „Tausend-Bilder-Bibel“

Ba graph. 1900 06: “illustrated by historical designs and scenes from Bible lands”

B) Typologie von Text- und Themenbezügen der Bibelillustration

In einem hohen Maße mit bildlichen Darstellungen ausgestattete Bibelausgaben unterscheiden sich auch durch den Umfang und die Auswahl des Textbezuges. An der Auswahl bestimmter Textgruppen, Teiltex te bzw. Themen lässt sich leicht ablesen, welche Teile der Bibel oder biblischen Motive eher für Illustrationen geeignet waren. Das sind in erster Linie die erzählenden Partien der Bibel, zudem konkret fassbare Motive. Auch in Vollbibeln, die den gesamten Bibeltext bieten, sind die Illustrationen unterschiedlich verteilt. So begegnen traditionell viele Bilder zu den Büchern Genesis und Exodus, im Neuen Testament auch zu den Evangelien, zur Apostelgeschichte sowie – mehr aus Gründen der Erklärungsbedürftigkeit – zur Johannesoffenbarung. Trotzdem gibt es auch Versuche, die Illustrationen einigermaßen gleichmäßig auf alle biblischen Schriften zu verteilen oder zwar nur eine Teilschrift auszuwählen, diese jedoch sehr intensiv zu illustrieren.

Manche Bilderfolgen erscheinen sowohl separat als Bilderalbum als auch in einer Historienbibel (mit Textauswahl) als auch in Vollbibeln (z.B. die „Icones biblicae“ von Matthäus Merian zunächst separat: B graph. 1625 01, dann in einer Lutherbibel: Bb graph. 1630 01 bzw. in einer katholischen Ulenbergbibel: Bb deutsch 1630 02).

Beispiele:

(1) *Themen:*

Apostolicum mit Aposteln:

Bb graph. 1561 02: Der heiligen XII. Aposteln ankunfft, beruff, glauben, lere, leben vnd seliges absterben etc. : Aus heiliger Schrifft vnd glaubwürdigen Historien auff's allerkürtzst zusammen gestelt ; Für die Leien vnd Einfeltigen / Durch Johannem Pollicarium Prediger zu Weissenfels. - Wittenberg : Durch Georgen Fhawen Erben, 1561

Glaubensartikel und biblische Personen:

Bb graph. 1670 01: [Icones biblicae]. - [S.l.], [circa 1670]

Biblische Personen:

B graph. 1665 01: Davidis Hebraeorum Regis Potentissimi, Sanctissimi Prophetae, & Imperatoris Fidelissimi, Vita & Res heroico ausu Laudabiliter gestae : elegantissimis iconibus depictae. - Heidelbergae : sumptibus Ludovici Bourgeat, 1665

Engel:

Bb graph. 1694 01: Biblisches Engel- u. Kunstwerck : alles das jenige, Was in Heiliger Göttlicher Schrifft Altes und Neuen Testaments Von den Heiligen Engeln Gottes Dero Erscheinungen Verrichtungen Bottschaffte[n] u. Gesandschaffte[n], Auf mancherley Art und Weise auß Göttlicher Verordnung zu finden ist ... / Mit Fleiß zusammen getragen, in Kupffer gestochen und verlegt von Johann Ulrich Krause[n] Burger und Kupffer-Stechern. - Augspurg : Krause, 1694

Werke der Barmherzigkeit (Mt. 25,31-46):

Bb graph. 1596 01: Opera misericordiae ad corpus pertinentia : figvris et iconibvs in aes incisis expressa et repraesentata ; cvm selectis sententiis et testimoniis ... ; praemissis Ivlii Roscii Hortini brevibvs explicationibvs a viro pio recognitis et emendatis / a Iohanne Theodoro et Israele de Bry fratribus in aes incisa, eorumque sumptibus excusa. - Francofurti : de Bry; Monbelgarti, 1596

(2) Auswahltexte / Bibelteile:

Einzelschriften der Bibel (komplett):

Beispiele:

Pentateuch:

Ba graph. 1881 01: Die fünf Bücher Moses : in dem masoretischen Texte, neuer deutscher Übersetzung und erläuternden Bemerkungen ethnographischen, geschichtlichen, archäologischen und wissenschaftlichen Inhalts / von Julius Fürst. - Prag : Pascheles, [1881/82]

Genesis:

Ba graph. 1616 01: Liber Genesis / Aereis formis a Crispin Passaeo expressus versebusque tam latinis quam Germanicis ornatus: sententijs ite[m] ex ss. Patribus desumptis, explicatus per R. D. Guilielmum Salsmannum s. Theol. Doct: et S Albani apud Agrippinenses pastorem. - Arnheimii : Apud Iohannem Iansonium, 1616

Josefsgeschichte (Gen. 37-50):

Bb graph. 1757 01: Histoire De Joseph : Accompagnée De Dix Figures, Relatives aux Principaux Evenemens de la Vie de ce Fils du Patriarche Jacob, Et gravées sur les modèles du Fameux Reimbrandt / Par Monsieur le Comte De Caylus - Amsterdam : Neaulme, 1757

Simson-Erzählung (Ri. 13-16):

Bb graph. 1700 04: La vie de Samson / Kraus, Johanna Sibylla. - Augustae Vindel., [circa 1700]

Hiob:

Bg graph. 1825 01: Illustrations of the book of Job / invented & engraved by William Blake. - London : Blake, 1825

Psalmen:

Ba graph. 1711 02: Pinacotheca Davidica Sive Psalterium Regis Et Prophetarum Davidis : C & L. Iconibus illustratum, atque versibus Latino-Germanicis redditum = Das ist: Davidischer Bilder-Saal Oder Alle Psalmen des Hoherleuchten Königes und propheten Davids : Wie solche nach ihrem fürnehmsten Jnnhalt in 150. anmuthigen Kupffer-Bildern und beygefügeten Versen männiglichen zur erbaulichen Lust vorgestellet worden / von Johann Christoph Kolb Kupfferstecher in Augspurg. - Augsburg : Lotter, 1711

Spr. 31,10-30:

Bb graph. 1885 01: Das Lob des tugendsamen Weibes : Sprüche Salomonis 31, Vers 10 - 31 / 30 Compositionen von Ludwig von Kramer, ausgef. in 8 Heliogravuren u. 22 Tondruckbildern. Mit poetischer Einl. von Karl Gerok. - München : Stroeder, 1885

Hoheslied:

Ba graph. 1897 81: The Song of Solomon : with 12 full page plates and various other decorations / by H. Granville Fell. - London : Chapman and Hall, 1897

Bergpredigt (Mt. 5-7):

Bg graph. 1861 01: The Sermon on the Mount / [illuminated by W. u. G. Audsley. Ill. by Charles Rolt. Chromolithogr. by W. R. Tymms]. - [London] : Day, 1861

Vaterunser:

Ba graph. 1805 81: Das Vater Unser eines Unterwaldners / erfunden von J. Martin Usteri - Frankfurt ; Leipzig, 1805

Markus-Evangelium:

Bb graph. 1874 04: Evangelium Sancti Marci / Marcus <Evangelista>. - Bremen : Müller, 1874

Johannes-Evangelium:

Bb graph. 1874 05: Evangelium Sancti Johannis / Johannes <Apostolus>. - Bremen : Müller, 1874

Offenbarung:

B graph. 1552 02: Les Figures De L'Apocalypse De Iean, Apôtre, & dernier Évangéliste : exposées en Latin & vers François. - Paris : De l'Imprimerie d'Estienne Groulleau, 1552

Themen-Auswahl aus Altem Testament (ohne separate Aufführung des Textes):

Ba graph. 1538 01: Historiarum veteris instrumenti icones ad vivum expressae : una cum brevi, sed quoad fieri potuit, dilucida earundem expositione / Holbein, Hans. - Lugduni : Melchior et Gaspar Trechsel Fratres, 1538

Themen-Auswahl aus Neuem Testament (ohne separate Aufführung des Textes):

B graph. 1696 01: Biblische Augen- und Seelen-Lust Das ist, Die Heilige Geschichte neuen Testaments : in Kupffer abgebildet und gestochen auch mit Heiligen Andachte[n] gezieret / Der Christlichen Jugend Zu erbaulicher Ergezung heraus gegeben, von Christoph Weigel. - Augspurg : Weigel, 1696

Themen-Auswahl aus gesamter Bibel (ohne separate Aufführung des Textes):

Bg graph. 1674 04: Imagines Veteris Ac Novi Testamenti / A Raphaele Sanctio Vrbinate In Vaticani Palatii Xystis Mira Picturae Elegancia Expressae. Jo. Jacobi de Rubeis cura, ac sumptibus, delineatae, incisae, ac typis editae. - Romae : de Rubeis, 1674

Text-Auswahl aus gesamter Bibel (mit Schwerpunkt bei erzählenden Texten) / Historienbibel (Zitate bzw. Paraphrasen):

Ba graph. 1705 01: Histoire Du Vieux Et Du Nouveau Testament / Enrichie de Plusieurs Figures, en Taille-Douce, &c. Par Mr. Basnage. - Amsterdam : Groenewoudt, 1705

Evangelienharmonie bzw. Evangeliensynopse:

Bb graph. 1506 02: Der text des passions. oder lidens christi : vß den vier euangelisten zusammmen inn eyn syn bracht mitt schonen figüren / [hrsg. u. übers. von Matthias Ringmann. Holzschnitte von Urs Graf]. - Straßburg : Knobloch, 1506

Evangelien (komplett oder Auswahl):

B graph. 1842 02: Die vier heiligen Evangelien unsers Herrn Jesu Christi nach den heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und Johannes / aus der lat. Vulgata getreu übers. von J. P. Silbert mit vorhergehender Einl., biogr. u. hist. Umrissen der Lebensgeschichte der ... Evangelisten, der Stadt Jerusalem ... u. der Zugabe eines lieblichen Passionsgarten des Herrn. - Pforzheim : Finck, 1842

Passionsgeschichte (ganz ohne Textbeigabe):

Bb graph. 1616 01: [Passio D. N. Iesu Christi venustissimis imaginibus eleganter expressa] Passio D. N. Iesu Christi Venustissimis Imaginibus Eleganter Expressa / ab ... Luca Cranogio. - Amstelodami : Nicolaus Ioannis Visscherius, 1616

Plenarium (Evangelien und Epistel für Schriftlesung):

B graph. 1718 01: Evangelia Und Episteln auff alle Sonntäge und fürnehmste Feyertäge durch das gantze Jahr Nach dem Römischen Missal. - Auffß neue übersehen und vermehret Durch die Evangelia welche an den fürnehmsten Feyertägen in Böhheim, Mähren, Schlesien und aller geistlichen Ordens-Ständen von der Cantzel pflegen abgelesen zu werden. - Alt-Statt Prag : gedruckt und zufinden bey Wolffgang Wickhart, 1718

Kirchenjahr: katholische Feiertage, nach Monaten geordnet (nur indirekt Textbezug):

Bb graph. 1610 01: Sacer Zodiacvs : In Menses duodecim diuisus festa Mobilia atque Immobilia complectens quae Ecclesia Romana celebrat ; Notatis diebus oculis subiiciens ; Opus publico et non Minus gratum quam vtile = Le Sacre Zodiacque : Diuise en douze Moys Contenant les Festes Mobiles et Immobiles que solemnise, Leglise Romaine par la Remarque des Iours; Oeuure non moins vtile quagreable au public / [Ill.: Thomas de Leu]. - Paris : Chez Thomas de Leu, 1610

Breite Textauswahl unter heilsgeschichtlichen Vorzeichen:

Ba graph. 1769 01: A New And Complete History Of The Holy Bible, From The Creation of the World, To the Incarnation of our Blessed Lord and Saviour Jesus Christ : containing a clear and concise account of every memorable event ... particularly the creation of the world ... with an authentic narrative of the lives and transactions of the most eminent patriarchs, prophets, and other servants of God ... illustrated with such notes ... / by the reverend John Fleetwood. - London : Cooke, [1769]

(3) Vollbibeln:

Mit "Vollbibel" ist eine Bibelausgabe mit dem kompletten Bibeltext ohne Auslassungen oder Auswahl gemeint. Das Neue oder Alte Testament in separater Ausgabe kann in diesem Zusammenhang zu den Vollbibeln gerechnet werden, weil der Text als ganzer geboten wird. Eine illustrierte Vollbibel enthält Illustrationen v.a. zu erzählenden Texten. Zu den übrigen Schriften begegnet meist ein Bild vor jedem biblischen Buch. Der Akzent liegt eindeutig auf dem Wort, das durch das Bild zusätzlich erläutert wird. Das Maß der Illustration unterscheidet eine illustrierte Vollbibel (in der Bibelsammlung der WLB unter B graph. u.s.w.) von den noch stärker textorientierten Bibeln mit einzelnen Illustrationen (zumindest Kartenmaterial, auch Kupfertitel sowie Zwischentitel als Kupferstich bzw. gelegentliche Textillustrationen im Text, v.a. mit Holzschnitten), die in der Systematisierung unter der Sprache erscheinen.

Beispiele:

Altes und Neues Testament:

Bg graph. 1674 02: The Holy Bjbble Containing the Bookes of the Old & New Testament. - Cambridge : Hayes, 1674. - [509] Bl.

Nur Neues Testament:

B graph. 1771 02: Le Nouveau Testament de notre Seigneur Jésus-Christ / trad. en françois sur l'original grec par Mrs. de Beausobre et Lenfant. - Ulm : Wagner, 1771

C) Typologie der Bildkomposition der Bibelillustration

1. Bildunterschrift / Bildüberschrift:

In der Anordnung der illustrativen Elemente sind die unterschiedlichsten Variationen und Kombinationen anzutreffen. Kriterien zur Systematisierung sind: Vorkommen einer

Bildüberschrift bzw. Bildunterschrift überhaupt, alternativ oder gemeinsam, die Position (z.B. im Bild integriert oder auf der Bildseite), die Zusammensetzung aus unterschiedlichen Elementen (Stellenangabe, Summarien mit unterschiedlicher Ausführlichkeit, Zitat, Paraphrase, Gedichte). Die Kombination mehrerer Elemente führt zu hochkomplexen Strukturen. Weitere Varianten kommen durch Korrespondenzverhältnisse zustande.

Beispiel für Zusammenstellung vieler Einzelelemente:

Ba graph. 1700 01:

Afbeeldingen Van de Heilige Historien des Ouden En Nieuwen Testaments / met korte byschriften en gedigten verrykt door Johannes Vollenhove. [Ill.: Nicolas Visscher]. - Amsteldam : Visscher, [circa 1700].

Ausstattung: Überschrift, Stelle, Summarium, Unterschrift im Bild, weiteres Summarium, Unterschrift separat mit einer Art Lehre, Formel und dann Gedicht

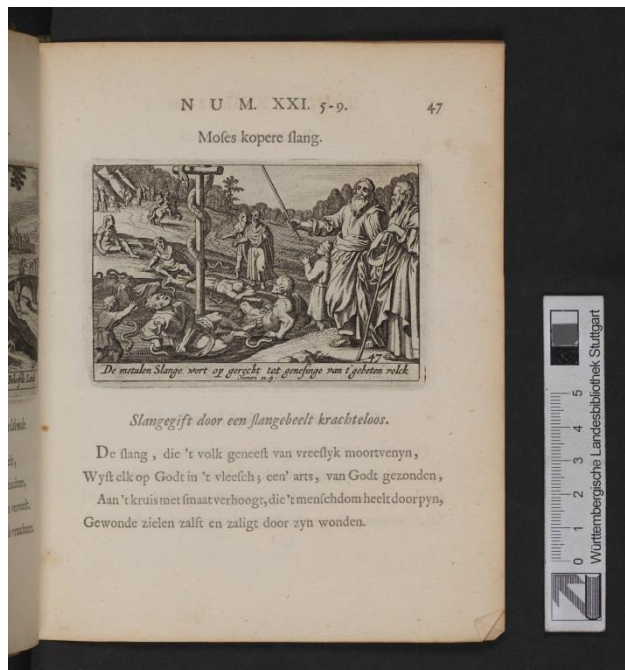


Bild: Ba graph. 1700 01

Beispiel für korrespondierende Strukturen:

Die Verteilung des Bild- und Textteils auf zwei verschiedene Seiten ist vor allem Folge der Drucktechnik. Hochdruckverfahren wie der Kupferstich können nicht im gleichen Druckvorgang wie der Typendruck (Tiefdruck) erfolgen. Daher bot es sich an, beide Teile separat zu drucken und nur bindetechnisch zu vereinigen.

Ba graph. 1740 01:

Bybelsche Tafeleeren Des Ouden En Nieuwen Testaments : bestaande in 215 Kopere Platen / Uitgebreid en Historisch beschreven Door de Heer W. R. A. en berymt door Claas Bruin. - Te Amsteldam : Retelband en Uytwerf, 1740

Ausstattung: Über Bild Kurzsummarium, unter / im Bild Kurzsummarium mit Stelle, darunter Lehrgedicht; gegenüberliegende Seite: ausführliche Erklärung / Zusammenfassung

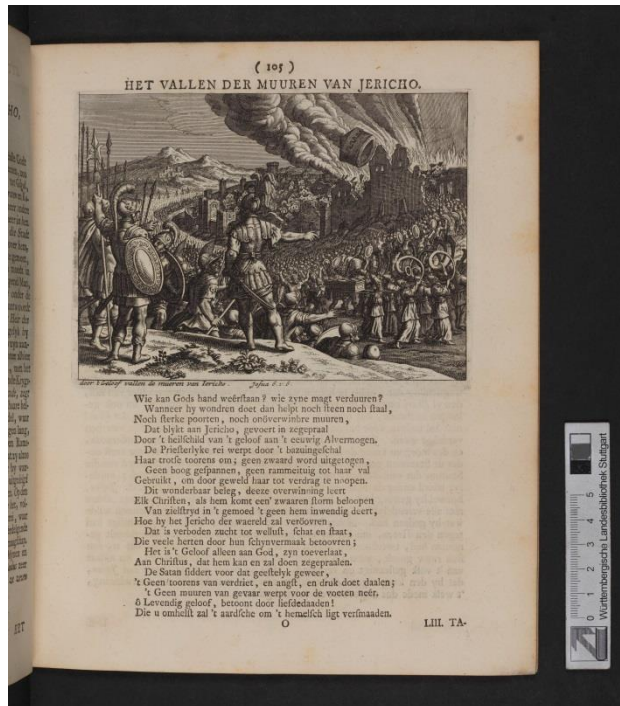


Bild: Ba graph. 1740 01

2. Polyglotte Gestaltung der Bibelillustration

Illustrationen zu biblischen Themen wurden häufig nicht für eine bestimmte Bibelausgabe angefertigt, erschienen vielmehr in vielen Fällen auch separat, in Bibelausgaben unterschiedlichen Umfangs, anderer Konfession und Sprache. Auch konnten Illustrationen verschiedener Künstler kombiniert werden. Der hohe Aufwand bei der Erstellung der Illustrationen legte es auch aus kommerziellen Gründen nahe, sie so zu gestalten, dass sie in möglichst vielen sprachlichen sowie konfessionellen Kontexten genutzt werden konnten. Dafür gab es zwei Möglichkeiten: entweder änderte man die jeweiligen verbalen Beigaben je nach Ausgabe, übersetzte also die Bildüberschriften bzw. Bildunterschriften in die jeweils relevante Sprache. Oder man verwendete eine für möglichst viele Leser verständliche Sprachform. Breitenwirkung konnte mit einer Textgestaltung in Latein als der lingua franca der Gelehrtenwelt nicht erzielt werden. Daher traten neben Latein weitere, im Bibeldruck und auf dem Buchmarkt besonders verbreitete Sprachen in unterschiedlicher Zusammensetzung. So waren die Textbeigaben der Bibelillustrationen nicht selten polyglott strukturiert auch in

Ausgaben mit größeren Textsegmenten (Paraphrasen zu ausgewählten Bibeltexten oder Vollbibeln) in einer bestimmten Sprache.

Beispiel:

Bb graph. 1720 01:

Figures De La Bible / [Gerard Hoet]. - La Haye : De Hondt, 1728

Ausstattung: Bildunterschriften in biblischer Grundsprache, Latein, Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch



Bild: Bb graph. 1720 01

3. Verhältnis der Bilder einer Sammlung untereinander nach Inhalt, Reihenfolge,

Wechselbezug

a) Bilderzyklus / Sammelbild

Komplexe Darstellung mehrerer aufeinander folgender bzw. ineinander verwobener Szenen oder Bildmotive innerhalb eines Gesamtbildes; teilweise kuriose Abfolge mehrerer Bilderzyklen in einer Reihung:

Beispiele:

Einpassung in vorgegebene Formen:

Bb graph. 1620 01:

Figürliche Vorstellung aller Capiteln der 5 Bücher Mosis : dadurch man solche leicht in Gedächtnis bringen und behalten kan / Bretschneider, Andreas. - [S.l.], [circa 1620]

Ausstattung: In Zahlen von 1 bis 0 eingezeichnet

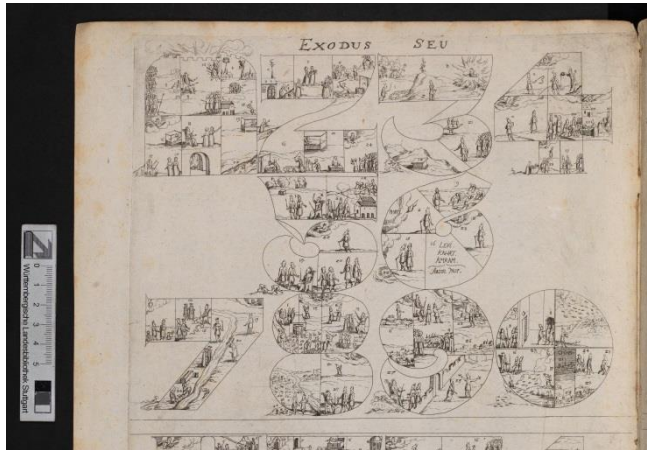


Bild: Bb graph. 1620 01

Ba graph. 1680 03:

[Die gantze Bibel mnemonice fürgestellt] / [Johannes Buno]. - [Wolfenbüttel] : [Conrad Buno], [1674 oder 1680]

Ausstattung: Ganze biblische Bücher in inhaltlich passende Formen eingezeichnet (z.B. Könige oder Krone für Könige- und Chronikbücher; Herz für Philipperbrief) mit kurzen bzw. kleinen Beschriftungen



Bild: Ba graph. 1680 03

Kombination mehrerer Szenen, z.T. mit Erläuterungen::

Ba graph. 1817 01:

Biblia Sacra Veteris et Novi Testamenti : repraesentata centum imaginibus aeri incisiss in forma dimidii plagulae transversae, una cum expositione dilucidativa / [Klauber Cath.]. - Augustae Vindelicorum : prostat apud Antonium Klauber, 1817



Bild: Ba graph. 1817 01

b) Emblematik

Mehrfacher Wechselbezug von – oft lyrisch gestalteten – Textanteilen und teilweise aus mehreren Elementen bestehendem Bildanteil zwecks gegenseitiger Erklärung und profilierter Symbolik. Emblembücher erschienen zu verschiedenen Themen, auch und gerade zum Zweck religiöser Erziehung und in Bibelausgaben. Die Humanisten des 16. Jahrhunderts entwickelten unter Aufnahme antiker Traditionen eine Abfolge von drei Elementen: eine verbale Kurzformel (Lemma) mit einer ethischen Forderung oder einer Lebensweisheit. Darauf folgte das Bild (Icon). Zur Erklärung der Wechselbeziehung zwischen Kurzformel und Bild dient ein Epigramm, ein mehrzeiliger lyrischer Text, anfangs in den klassischen Sprachen Latein und Griechisch, später auch in den Volkssprachen. Es kam dann auch zu Abweichungen, z.B. durch Verwendung mehrerer lyrischer Kurztexte bzw. mehrerer Bilder, die wiederum aufeinander bezogen waren.

In der Bibelillustration geht es z.B. häufig um ein typologisches Entsprechungsverhältnis zwischen Altem und Neuem Testament im Sinne von Verheißung und Erfüllung. Von der graphischen Gestaltung her ist eindeutig, auf welchem Inhalt der Akzent liegt und welche Szenen dem zur Erläuterung bzw. zur Andeutung eines heilsgeschichtlichen Gefalles zugeordnet sind. Erst in der Gesamtschau der Bestandteile eines Emblems wird der auf den ersten Blick zunächst oft verborgene Sinn der Einzelelemente deutlich. In konkreter, auf Sinneswahrnehmung wie intellektuelle Reflexion abhebender Weise werden Inhalte vermittelt. Es kann vorkommen, dass nur einzelne Bilder einer größeren Bilderfolge emblematisch gestaltet sind.

Beispiele:

Bb graph. 1705 01:

[Historische Bilder-Bibel] Historischer Bilder Bibel ... Theil / ... gezeichnet und in Kupffer gestochen von Johann Ulrich Kraussen. - Augspurg 1705. - 5 Bände



Bild: Bb graph. 1705 01

Bb graph. 1706 01:

Heilige Augen- und Gemüths-Lust, Vorstellend Alle Sonn-, Fest- und Feyrtägliche Nicht nur Evangelien, Sondern auch Epistelen und Lectionen ... / gefertigt und herausgegeben von Johann Ulrich Krausen. - Augspurg, 1706

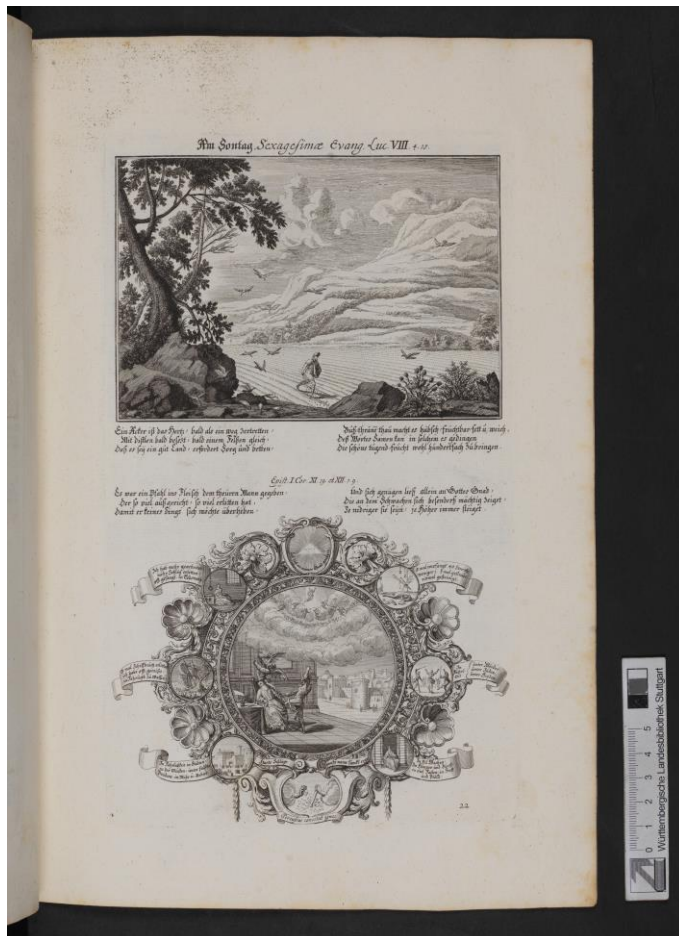


Bild: Bb graph. 1706 01

c) Bilderbogen und Bilderalbum

Konzentrierte Aufreihung, d.h. dichtes Nebeneinander klar voneinander unterscheidbarer, kleinerer Bilder entsprechend der Abfolge der Textbezüge. Das geschah auch, um viele Bilder auf geringem Raum bieten zu können und die Kosten der Produktion zu senken. Nachteil ist, dass sich die Bilder nicht unbedingt in der Nähe des jeweils inhaltlich relevanten Textabschnittes befinden, sondern der Textbezug nur aus den verbalen Beigaben hervorgeht. Vorbild sind die in einigen Bibelausgaben verwendeten Zwischentitel, die als Kupfertitel nicht nur die Bezeichnung des betreffenden Teils der Bibel (z.B. Fünf Bücher Mose, Propheten, Evangelien u.s.w.), sondern für jede enthaltene biblische Schrift ein Bild mit einer inhaltlich charakteristischen Szene bieten.

Bilderbögen sind eine Form von Bilderalben. Ein Bilderalbum ist eine Sammlung von Bildern ohne ausführliche Textbeigaben auf separaten Textseiten. Die Bilder eines *Bilderalbums*

können aus ganzseitigen, großformatigen Darstellungen bestehen oder aus einer Sammlung von mehr als einem Bild pro Seite. Von den Bilderalben unterschieden werden müssen die *Historienbibeln*. Während die Bilderalben (oder Bilderbibeln) nur kurze Begleittexte (v.a. in Form von Bildunter- oder –überschriften) bieten und die Bilder weitgehend für sich sprechen, werden in den Historienbibeln die Bezugstexte ausführlich zitiert oder vor allem paraphrasiert, wobei meist ein heilsgeschichtlicher Spannungsbogen erkennbar wird. Gegenstand sind meist die erzählenden Texte der Bibel. Da sich auch die in den Bilderalben gesammelten Illustrationen auf die narrativen Segmente der Bibel konzentrieren, kommt es zu Konvergenzen mit der Intention der Historienbibeln.

Unterschieden werden kann nach der Zahl der auf einer Bildseite gesammelten Bilder bzw. nach Art und Umfang der textlichen Beigaben.

Beispiele:

Bb deutsch 1652 01:

Biblia, Das ist Die gantze Schrifft, Altes vnd [und] Newes Testaments Teutsch D. Martin Luthers : von etlichen reinen Theologen, dem eigentlichen Wortverstand nach erkläret ... / Luther, Martin [Übers.] Bericht von der Vergleichung der Jüdischen vnd [und] Biblischen Monden, Maß, Gewicht vnd [und] Müntz mit den Vnserigen [Unserigen] : ... Beschreibung der Stadt Jerusalem ... Landtafeln ... Bericht von der Augspurgischen Confession sambt den Artickeln der Confession selbsten, wie sie in dem rechten Original, so im Jahr 1530. Kaiser Carl dem Fünfften überantwort worden - Nürnberg : Endter, 1652 [erschieden] 1653

Ausstattung: Zwischentitel in einer Vollbibel mit Illustrationen



Bild: Bb deutsch 1652 01

Bb graph. 1695 01:

Biblia Ectypa : Bildnußen aus Heiliger Schrift Alt- und Neuen Testaments ... / neu hervorgebracht von Christoph Weigel. - Augspurg : Weigel, 1695

Ausstattung: Bilderalbum mit 4 Bildern pro Seite (zu erzählenden Texten zu je 1 Kernvers bzw. 1 Kernszene pro Kapitel)

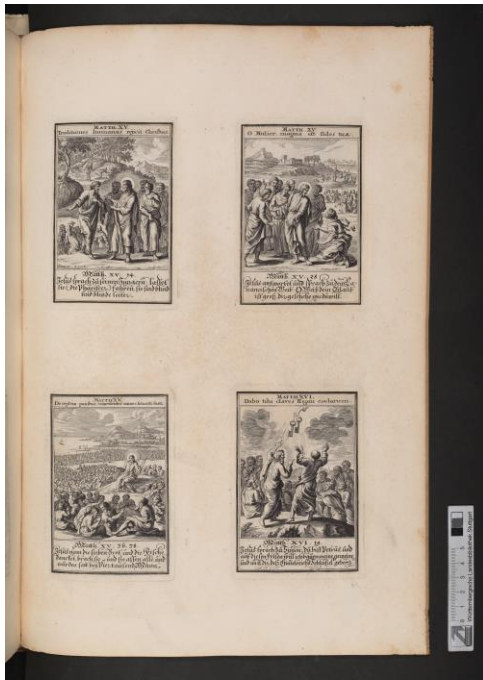


Bild: Bb graph. 1695 01

d) Bilderrätsel

Man spricht auch von *Figurespruchbibeln* bzw. *Hieroglyphenbibeln*. Auf die Hieroglyphen wird hingewiesen, weil die altägyptischen Hieroglyphen bildliche Elemente als Symbolbuchstaben verwendeten. Es geht darum, dass aus Gründen der besseren Merkfähigkeit und didaktischen Vermittlung Lehrsätze aus verbalen und bildlichen Symbolelementen zusammengesetzt werden. Eine angesichts der Konkretheit und Einfachheit des Einzelsymbols oft kurios anmutende Form christlicher Kunst dient vor allem als Hilfsmittel zur religiösen Erziehung, das zumal für die Belehrung der Jugend als besser geeignet erschien als das eher trockene Frage-Antwort-Schema der traditionellen Katechismen. Vieles erinnert an Kreuzworträtsel, wobei die zu beantwortende Frage nicht verbal, sondern in Form eines Bildsymbols gestellt wird, das an einer bestimmten Position im Satzzusammenhang steht. So kommt es zu einem interaktiven Vorgang, der abstrakt-verbale mit konkret-visuellen Erkenntnisgegenständen verbindet. Die Einleitungen und Titelformulierungen der Figurespruchbibeln deuten darauf hin, dass kognitive (Gedächtnishilfe für biblische Inhalte) und affektive (Erbauung bzw. Erheiterung) Lernziele gemeinsam verfolgt werden. Über den Rätselsprüchen sind die wiedergegebenen Stellen vermerkt; darunter stehen meist zweizeilige lyrische Merksprüche als rein verbale Zusammenfassung des Inhalts.

Die Bilder dieser Art von Bilderbibeln sind gleichsam Bildzeichen, die v.a. für Substantive und Namen stehen und schematisiert in einer bestimmten Form Verwendung finden. Dabei

kommen der unmittelbaren Anschauung zugängliche Dinge vor (z.B. Körperteile), Personifikationen unanschaulicher Wirklichkeiten (z.B. Tod, Engel, Friede) und abstrakte, aber als bekannt voraussetzende Symbole (z.B. Jahwe-Tetragramm für den Gottesnamen).

Das Bild ist hier unmittelbares Instrument der Explikation eines Inhaltes, nicht nur unterstützende Beigabe.

Es handelt sich um ein Erfolgsmodell, was die Nachnutzung der Idee in verschiedenen Sprachkreisen bis hin zum modernen Reprint andeutet.

Beispiel:

B graph. 1704 01:

Courieuse oder so-geannte kleine Bilder-Bibel : Welche dabevor mit 800 Bildern 252 Biblische Sprüche erläutert. - Anitzo aber in diesem zweiten Drukk mit vielen Bildern und Sprüchen vermehret - Hamburg : Henrich von Wiering, 1704

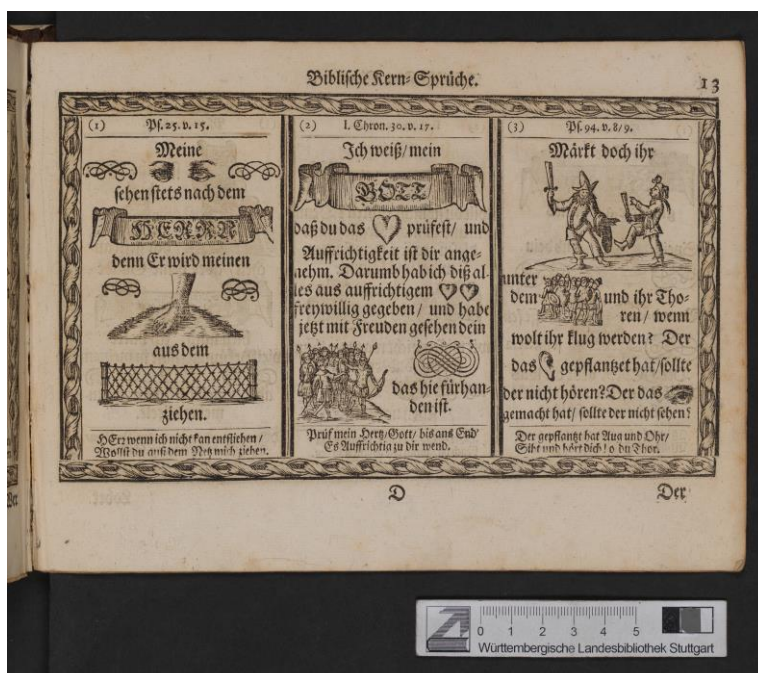


Bild: B graph. 1704 01

e) Verortung in Vollbibeln

Illustrationen zu biblischen Motiven wurden keineswegs durchgängig, sondern nur teilweise einer Edition des gesamten Bibeltexes beigegeben. Häufiger sind Teilausgaben der Bibel oder Zusammenstellungen von Auswahltexten vor allem erzählenden Charakters, die sich leichter bildlich darstellen lassen. Sind Illustrationen in Vollbibeln integriert, so findet man diverse Variationen der Bezugnahme auf den Kontext. Es ist z.B. keineswegs so, dass sich das

Bild an der Position des Bezugstextes befinden muss. Um den Bezug eindeutig zu machen, sind andere Verfahren notwendig.

Ein Problem ist, vor allem bei Übernahme von Druckmaterialien aus früheren Ausgaben anderer Drucker, dass Textillustrationen vom Format her nicht unbedingt in den Satzspiegel passen. Dementsprechend werden die entstandenen Zwischenräume mit zusätzlichen Randverzierungen ausgefüllt. Separate Bildseiten werden ohnehin in der Regel in unterschiedlichen Kontexten verwendet und weichen in der Typographie der kurzen textlichen Beigaben deutlich von den eigentlichen Textseiten ab.

Im 19. und dann noch mehr im 20. Jahrhundert werden die Bilder in einem separaten Buchteil gesammelt und auf Kunstdruckpapier gedruckt. Es kommt zu einer immer weiter gehenden Verselbständigung bzw. Zufälligkeit der Bebilderung.

Beispiel:

Bb deutsch 1720 04:

Biblia, Das ist: Die gantze Heilige Schrifft, deß Alten und Neuen Testaments : wie solche von Herrn Doctor Martin Luther ... 1522. in unsere Teutsche Mutter-Sprach zu übersetzen angefangen, Anno 1534. zu End gebracht, und vor einigen Jahren bereits Mit den Summarien Herrn Johann Sauberti Seel. auch mit dem Vielfältigen und Lehrreichen Nutzen, über alle Capitel, des Herrn D. Salomon Glassen Seel. ausgefertigt ... / samt einer Vorrede Johann Michael Dilherrns. - Nürnberg : Endter, 1720

Ausstattung: Holzschnitte als Textillustrationen, d.h. zwischen den korrespondierenden Abschnitten auf der Textseite (anders als bei Kupferstichen, die auf separater Seite zwischen den Textseiten "eingeschossen" werden)

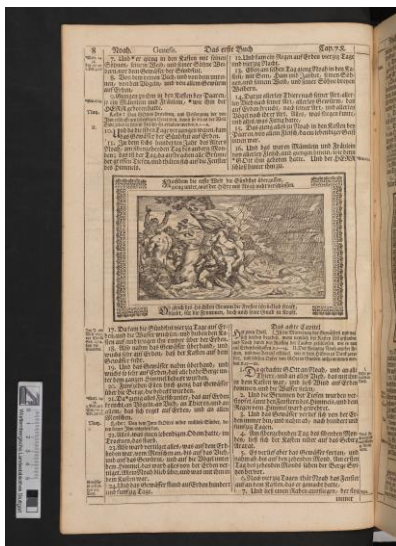


Bild: Bb deutsch 1720 04

D) Wichtige Künstler der Bibelillustration

In einer alphabetischen Liste werden die wichtigeren namentlich bekannten Künstler mit Lebensdaten und bevorzugter Technik genannt, die an der Erstellung von Bibelillustrationen maßgeblich beteiligt waren oder dafür rezipiert wurden.

Amman, Jost (1539-1591): Holzschnitt

Audsley, William James (1833-1907) und *Audsley, George Ashdown* (1838-1925):

Kalligraphie

Beham, Hans Sebald (1500-1550): Holzschnitt

Berge, Pieter van den (1659-1737): Kupferstich

Bocksperger, Hans (der Ältere) (ca. 1500-1569): Holzschnitt

Bolswert, Boetius a (ca. 1580-1633): Kupferstich

Borcht, Pieter van der (ca. 1545-1608): Radierung

Brosamer, Hans (ca. 1500-1554): Holzschnitt

Bry, Johann Theodor de (1561-1623): Kupferstich

Bücker, Heinrich Gerhard (1922-2008): Zeichnung

Buno, Johannes (1617-1697): Kupferstich

Chagall, Marc (1887-1985): Farblithographie, Tuschfederzeichnung

Chappuys, Gabriel (16. Jh.): Holzschnitt

Chéron, Louis (1660-1725): Kupferstich

Collaert, Adriaen (ca. 1560-1618): Kupferstich

Cranach, Lukas (der Ältere) (1472-1553): Malerei, Holzschnitt

Danckerts, Justus (1635-1701) und *Danckerts, Cornelis* (1664-1717): Kupferstich

Diamaeer, Hendrik Frans (1685-?): Kupferstich

Dix, Otto (1891-1969): Lithographie

Doré, Gustave (1832-1883): Holzstich

Dürer, Albrecht (1471-1528): Holzschnitt, später Vorlage für andere Druckmethoden

Eskirch, Pierre (ca. 1530-1590): Holzschnitt

Fell, Herbert Granville (1872-?): Holzschnitt, Zeichnung

Führich, Joseph von (1800-1876): Holzschnitt

Fugel, Gebhard (1863-1939): Malerei

Galle, Philippe (1537-1612): Kupferstich

Geissler, Peter Carl (1802-1872): Stahlstich

Götz, Gottfried Bernhard (auch: Göz) (1708-1774): Kupferstich

Graf, Urs (ca. 1485-1527): Holzschnitt

Habdank, Walter (1930-2001): Holzschnitt, Lithographie
Hegenbarth, Josef (1884-1962): Malerei, Zeichnung
Hoet, Gerard (1648-1733): Radierung
Hoffmann, Felix (1911-1975): Holzschnitt
Hooghe, Romeyn de (1645-1708): Kupferstich
Holbein, Hans (der Jüngere) (1497-1543): Holzschnitt
Kilian, Philipp Andreas (1714-1759): Kupferstich
Klauber, Johann Baptist (1712-nach 1787) / *Klauber, Joseph Sebastian* (ca. 1700-1768): Kupferstich
Köder, Sieger (1925-): Malerei, Radierung
Kokoschka, Oskar (1886-1980): Lithographie
Kolb, Johann Christoph (1680-1743): Kupferstich
Kraus, Johann Ulrich (auch: Krauß) (1655-1719): Kupferstich, Emblematik
Kraus, Johanna Sibylla (ca. 1650-1717): Kupferstich
Küsel, Melchior (1626-1683): Kupferstich
Lemke, Horst (1922-1985): Zeichnung
Litzenburger, Roland Peter (1917-1987): Malerei
Luyken, Jan (1649-1712): Kupferstich
Merian, Matthäus (der Ältere) (1593-1650): Kupferstich, Radierung
Millais, John Everett (1829-1896): Malerei
Murer, Christoph (1558-1614): Kupferstich
Nessenthaler, Georg Daniel (18. Jh.): Kupferstich
Porzel, Elias (auch: Porcelius) (1662-1722): Holzschnitt
Raffaello <Sanzio> (1483-1520): nur Rezeption seiner Malerei
Rembrandt <Harmensz van Rijn> (1606-1669): nur Rezeption seiner Malerei
Richter, Ludwig (1803-1884): Holzstich
Rolt, Charles (19. Jh.): Kalligraphie
Salomon, Bernard (1505-1561): Holzschnitt
Sandrart, Johann Jakob von (1630-1708): Kupferstich
Schäfer, Rudolf (1878-1961): Malerei
Schäufelein, Hans Leonhard (1480-1540): Holzschnitt
Scharl, Josef (1896-1954): Zeichnung
Schellenberg, Johann Rudolf (1740-1806): Kupferstich, Radierung
Schnorr von Carolsfeld, Julius (1794-1872): Malerei

Schönherr, Karl (1824-1906): Zeichnung, Holzschnitt

Schuler, Charles Louis (1785-1852): Kupferstich

Schut, Pieter Hendricksz (1618-1667): Kupferstich

Seewald, Richard (1889-1976): Lithographie

Sichem, Christoffel van (1618-1659): Kupferstich

Solis, Virgil (1514-1562): Holzschnitt

Steiger, Ivan (1939-): Karikatur

Stimmer, Tobias (1539-1584): Holzschnitt

Visscher, Nicolaes (1618-1679): Kupferstich

Weiditz, Hans (ca. 1500-nach 1536) (und vermutlich Sohn: Weiditz, Christoph [vor 1517-1572]): Holzschnitt

Weigel, Christoph <der Ältere> (1654-1725): Kupferstich